

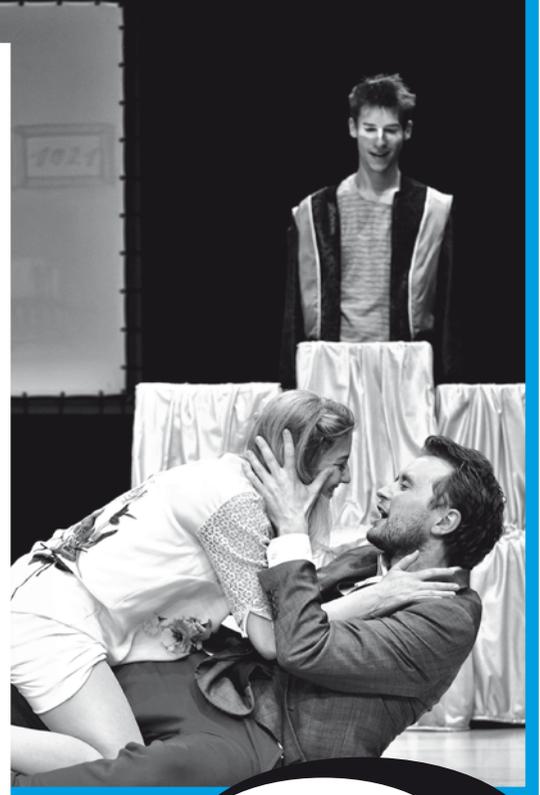
DAS THEATERJOURNAL

BLATT

SPIELZEIT 13/14 | Juli/September 2014 | N° 6



SO WEIT, SO GUT.



Landestheater Tübingen

LETZTE VORSTELLUNGEN:

DIE KUNDEN WERDEN

UNRUHIG: 02. 07.

UND JETZT: DIE WELT!: 04. 07.

KÖNIG ÖDIPUS: 05. 07.

MELODIEN FÜR

MILLIARDEN: 11. 07.

SELTSAMES

INTERMEZZO: 17. 07.

NICHT NICHTS: 18. 07.

DIE MÖWE: 18. 07.



DIE MÖWE

/ NEWSTICKER / NEWSTICKER / NEWSTICKER /NEWSTICKER /

//////////////////// Thilo Refferts Stück MEIN JAHR IN TRALLALABAD war in der Uraufführungsinszenierung des KJT für den renommierten Mülheimer KinderStückePreis 2014 nominiert, bekam bei den Vorstellungen auf den Mülheimer Theatertagen viel Lob von Publikum, Presse und der Preisjury – und musste sich bei der Preisvergabe nur knapp geschlagen geben. /////
 //////////////////////////////////////



LIEBE THEATERFREUNDE,

SO WEIT, SO GUT ist der Titel, den wir uns für unseren Abschied nach neun ereignisreichen Spielzeiten gewählt haben. Jahre, in denen wir versucht haben, mit außergewöhnlichen Spielplänen, Lust am Fremden und Freude an der Entdeckung diesen Ort zu beleben und zu bereichern, in denen wir versucht haben, Mittelpunkt des urbanen Lebens in Tübingen zu sein und verlässlicher Partner an unseren Abstecherorten, in denen wir eine Theaterarbeit versucht haben, die von Themen und Inhalten geprägt ist, in denen wir die Kraft des Mediums auf unterschiedliche Weise und an unterschiedlichen Orten erforschen wollten, in denen wir offen sein wollten, ohne uns anzubiedern, in denen wir Erkenntnisse teilen wollten, ohne belehrend zu sein, in denen wir einen gemeinsamen Weg gehen wollten, miteinander und mit Ihnen. Für diese Zeit bedanke ich mich vor allem auch bei Ihnen, unserem begeisterungsfähigen, kritischen und anspruchsvollen Publikum! Die neun Jahre im Spiegel von Freunden, Weggefährten, Außenstehenden und mit vielen Fotos bebildert sind nachzuschlagen in unserem schönen Buch „Kunst ist nicht erlaubnispflichtig“, das Sie sich unbedingt kaufen sollten. Es ist im LTT erhältlich zum Preis von 15 Euro.



Kunst ist nicht erlaubnispflichtig

Landestheater Tübingen in der Intendanz von Simone Sterr

Eine letzte Begegnung mit dem scheidenden Ensemble und mit denen, die das Theater auf und hinter der Bühne ausmachen, wünschen wir uns mit Ihnen in den letzten Vorstellungen unserer Stücke und bei unserem Abschlussfest. **Am 19. Juli um 19.30 Uhr** suchen wir, unter dem Titel **SO WEIT, SO GUT**, die lockere Begegnung im Hof des LTT, laden Sie zum Plauschen, Stöbern, Schwelgen ein und nehmen Sie um 20.30 Uhr dann mit in den Großen Saal zur letzten Show meiner Intendanz mit ein paar Reden, einigen Szenen und viel Musik Verdrücken Sie ein paar Abschiedstränen mit uns, aber nicht ohne sich zu freuen auf das, was kommt: neue Gesichter, neue Konzepte und ein Intendant, den ich an dieser Stelle herzlich begrüße. Willkommen Thorsten Weckherlin. Auf Wiedersehen Tübingen!

Ihre

Simone Sterr | Intendantin

Mit freundlicher Unterstützung



ABSCHIEDSWORTE

VON INTENDATIN SIMONE STERR



Bisher fielen die Abschiede am Ende einer Spielzeit an dieser Stelle sehr individuell aus. Diesmal ist das nicht möglich, zu viele Menschen verlassen im Zuge des Wechsels das Haus, die an dieser Stelle kollektiv DANKE zugerufen bekommen. Für eine gute Zeit, für Theatermomente, die in Erinnerung bleiben, für die Spur, die sie an diesem Haus hinterlassen haben.

Als Haus für profilierte Konzepte, starke inhaltliche Setzungen, sprich: mit einer eigenwilligen Dramaturgie, hat sich das LTT mit Spielplänen jenseits des gängigen Kanons, mit viel Zeitgenossenschaft und einer konsequenten Auseinandersetzung mit europäischer heutiger Dramatik positioniert. Chef-dramaturgin **Maria Viktoria Linke**, Dramaturg **Armin Breidenbach**, Teilzeitassistent **Christian Bock** und Jahrespraktikant **Simon Auer** waren das pulsierende Hirn des Hauses. Nicht zu vergessen Hausregisseur **Ralf Siebelt**, der die Spielpläne entscheidend geprägt, das Ensemble aufgebaut und mit zahlreichen Inszenierungen unvergessene Momente für das LTT geschaffen hat.

Was wären alle Konzepte und Überlegungen ohne die emsige Vermittlungsarbeit der Theaterpädagogen? **Insa Griesing** für die Arbeit vor Ort und **Volker Schubert** für unterwegs waren ein tolles Team, ständige Ansprechpartner und Dauer-Ideengeber, wenn es darum ging, das LTT zum offenen Haus für alle zu machen. Das kreative Potenzial muss organisiert und strukturiert werden. **Sonja Krainhöfner** hat das viele Jahre im KBB getan, als Leiterin der Abteilung, familienbedingt dann „nur“ noch zu offiziellen 50%. Durchschnittlich 20 Neuzinszenierungen pro Spielzeit. Alle Kostüme, Bühnenbilder werden in den hauseigenen Werkstätten gefertigt, das muss koordiniert werden und den höchsten Kunstansprüchen genügen. **Vesna Hiltmann** hat dafür als Ausstattungskordinatorin nach allen Regeln der Kunst gesorgt. **Paul Anding** hingegen war für Haustechnik zuständig, hat Bau- und Renovierungsmaßnahmen überwacht und dafür gesorgt, dass das LTT als Gebäude nach innen und außen immer gut und sicher dasteht. Auf keinen Fall dürfen an dieser Stelle die fleißigen, mitdenkenden, immer präsenten Regieassistenten **Bibiana Picado-Mendes**, **Sonja Streifinger** und **Felix Schmidt** vergessen wer-

den. Keine Abstechereinrichtung wäre ohne sie gelaufen und was aus den Vorstellungen ohne ihre präzise Abendregie geworden wäre, ist nicht auszudenken. Ebenfalls unverzichtbar: die Assistentin in der Presseabteilung **Susanne Kastka**. Kein Theater ohne Ensemble, ohne die echten Menschen, die verkörpern, performen, spielen, sich verwandeln und dabei als eigenständiger Charakter immer sichtbar bleiben: Insgesamt drei Schauspieler/innen und das Ensemble des KJT bleiben dem LTT erhalten. Alle anderen stehen in den nächsten Tagen und Wochen zum letzten Mal auf dieser Bühne. Sie alle haben sich mit vielen Rollen

in die Herzen gespielt, haben das Publikum beglückt, irritiert, zur Auseinandersetzung aufgerufen, haben in jeder Rolle aufs Neue und jeden Abend wieder den vollen persönlichen Einsatz vor Publikum gesucht und sind im Verlauf der letzten Jahre ein Ensemble geworden, das sich aufeinander verlassen kann, dessen Mannschaftsgeist und Zusammenspiel besonders sind. Von Herzen Respekt, Danke und Glück auf den Weg für **Marion Bordat**, **Martin Maria Eschenbach**, **Ina Fritsche**, **Jessica Higgins**, **Britta Hübel**, **Benjamin Jansen**, **David Liske**, **Valerie Oberhof**, **Silvia Pfändner**, **Julienne Pfeil**, **Udo Rau**, **Steffen Riekers**, **Karlheinz Schmitt**, **Patrick Seletzky**, **Margarita Wiesner**.

Auch diese Spielzeit durften wieder zwei Eleven der Hochschule für Musik und Theater Stuttgart Ensembleluft am LTT schnuppern. **Alrun Herbing** und **Julius Forster** haben ihr letztes Ausbildungsjahr in unserer Mitte verbracht und fliegen nun aus in ihre Anfängerengagements.

Ausbildungsplatz ist das LTT auch. Ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Öffentlichkeitsarbeit absolvierte **Olivia Lerch**, ein Jahrespraktikum beim KJT machten **Alice Feucht** und **Katharina Bürk**, eines in der Requisite **Bastian Braun**. Wir hoffen, sie alle haben eine lehrreiche Zeit verbringen können.

Auch ich verabschiede mich nach neun Spielzeiten von diesem Theater, nicht ohne mich bei einer Mitarbeiterin ausdrücklich zu bedanken, die mich intelligent, fröhlich, fordernd, aber immer warmherzig durch den Intendantenalltag gesteuert hat: die Pressereferentin des LTT, **Diana König**! Und – zum guten Schluss – ein inniges Dankeschön an alle LTT-MitarbeiterInnen, die dieses Haus auch weiterhin täglich zu dem machen, was es ist: ein tolles Theater!!!

Auf Wiedersehen.



DIE MÖWE Anton Tschechow

Seine Inszenierung zeigt Menschen, die nicht zuletzt an ihren eigenen, hirnrisigen Projektionen leiden – an ihren Selbstbildern, Idolen und Lebenslügen. Siebelt erzählt diese „Geschichten über fast nichts“ zugleich schwer und dann doch wieder leicht: klar, schonungslos und mit viel Ironie. *Reutlinger Nachrichten*



Mit dieser klugen Inszenierung, die Tschechows Spiel der Fragen nach den möglichen Antworten des Theaters aufs Leben nicht blindlings abspult, die ihre Akteure vielmehr uns, dem Publikum, als Projektions- und Reflexionsfiguren sowohl des Theaters als des Lebens zur Verfügung stellt, hat sich das LTT-Ensemble einen gelungenen Abschied beschert. *SWR2*

Anders als es die gerhardrichterliche Wolkenleinwand des Bühnenbildners Timo von Kriegstein über einem nur angedeuteten Strandtheater vermuten lässt, übermalt diese Inszenierung nicht viel. Vielmehr überzeichnet sie manches, will verschärfen, zuspitzen. Siebelts Inszenierung dringt von der Oberfläche ins Innere der Figuren vor. Die Gleichung von der Lebenskunst geht bald schon nicht mehr auf. Die Fassade bröckelt, dahinter zeigen sich die meisten schutz- und fassungslos. Am überzeugendsten, am überragendsten ist aber, wie Valerie Oberhof die angehende Schauspielerin Nina spielt. In Treplews Antitheater-Attentat muss sie noch wie eine kontaminierte Heulboje durchs imaginäre Wattenmeer robben: Ein bewusst gesetztes grauenhaftes Ausrufezeichen wider alle hehre Theaterkunst. Danach wird Valerie Oberhofs Nina zum Zentrum dieser Aufführung, zum lebenden (und wiederum leidensfähigen) Beweis, zu welcher zartbitteren Kraft Schauspielertheater in der Lage sein kann. *Schwäbisches Tagblatt*

NICHT NICHTS

Thomas Melle | UA

Hervorragend funktionieren Stück und Inszenierung als bissiger Kommentar auf den Kulturbetrieb. Das Publikum fühlt sich jedenfalls gut getroffen. Es gibt viel „Ja, genau so ist es“-Lachen. *nachtkritik.de*



„Nicht Nichts“ ist ein Kuriositätenkabinett, in dem naturgemäß nichts normal sein kann. Alles voller schräger Figuren, die gar nicht richtig trauern können, weil sie die ganze Zeit nur mit sich selbst beschäftigt sind. *Reutlinger General-Anzeiger*

Als das Licht auf der Bühne angeht, sehen wir schlagartig schon das Beste dieser Inszenierung, was nicht heißen soll, dass der Rest nicht gut ist. Aber das! Julia Pickat hat auf diesem Boulevard des Todes die kleine Beerdigungsgesellschaft in eine feierliche Gruftkluft gesteckt, durch und durch künstliche und künstlerisch wertvolle Gestalten des Übergangs. Die Trauernden sind dekadent, mehr tot als lebendig, wandelnde Untote: Auf der anderen Seite dieser phasenweise satirischen Abrechnung gibt es aber jenen mit seinen Figuren mitfühlenden, mitdenkenden, sie ernst nehmenden, ansatzweise tragischen Blick. Maria Viktoria Linkes Inszenierung trägt bei dem Rechnung, baut eine tragikomische Farce, die in ihren besten Momenten Marthalersche Komik und Breughelsche Szenarien baut. Sie hetzt ihre Bagage im Rundlauf wie aufgescheuchte Pferde durch den Parcours, lässt sie auf dem Hügelkamm von links nach rechts wandern als wärs ein seltsames Puppentheater, treibt sie zu kannibalistischen Leiberknäueln oder Veitstän-

zen. In solchen Sequenzen zeigt sich das Stück als Lustspiel und Melle als wunderbares Boulevardtalent. Nicht nichts, vielmehr ein bühnentauglicher Todesboulevard in feierlicher Gruftkluft. *Schwäbisches Tagblatt*

UND JETZT: DIE WELT!

Sibylle Berg | Schnelle Stücke #5

Sonja Streifinger setzt im Landestheater Tübingen Sibylle Bergs „Und jetzt: die Welt“ brillant um. Berg legt ihrer Protagonistin die großen Lebensfragen in den Mund. Sie zeigt eine Generation Mitte zwanzig: hin- und hergerissen zwischen gesellschaftlicher Selbstoptimierung und innerer Selbstsuche, orientierungslos und doch äußerlich abgeklärt. Sonja Streifinger hat für ihre Inszenierung des Stücks zwei Schauspielerinnen gewählt, die sich das Seelenleben der Protagonistin teilen, mal abwechselnd, mal gleichzeitig, geprägt von Bewegung, Gestik, Mimik. Das Bühnenbild von Vesna Hiltmann unterstützt dieses Spiel durch Requisiten wie Baseballschläger und Luftballons, die in durchsichtigen Plastiktüten an Kabeln herabhängen. Bergs Text zeichnet ein haarscharfes Bild von einer Generation zwischen den Stühlen, wobei Ina Fritsche und Julienne Pfeil mit ihrem pointierten Spiel jede Nuance des Textes erfassen. Bravo. *Stuttgarter Nachrichten*



In Vesna Hiltmanns Bühnenbild hängen die Gegenstände aus unserer glitzernden Warenwelt in Plastiktüten verpackt vom Bühnenhimmel herunter, sehr elastisch, an Gummibändern. Dann gibt es noch die angenehme Stimme Julius Forsters aus dem Off: Die Gedichte Sibylle Bergs sind mit das Schönste, so gezielt unperfekt. Die beiden Schauspielerinnen im LTT-oben dürfen schön rumblödeln, die Zuschauer strampeln mit Julienne Pfeil auf imaginären Fitnessgeräten, erleiden mit Ina Fritsche den jammernden Kleinmädchenzusammenbruch. Wie überhaupt manches Zeittypische gut auf den Punkt gebracht wird. *Schwäbisches Tagblatt*

Oder ob sich bei genug Fantasie leibhaftige Elefanten einstellen, egal, wie weit entfernt von der Savanne man sich befindet. Das lässt sich zu einer beinahe philosophischen Grundsatzfrage steigern: Elefant oder Mensch? Natur oder Gleichnis? Vielleicht hilft ein Blick nach unten, auf die Füße: Alle drei Darsteller tragen graue Monsterschuhe – mit Schnürsenkeln in Signalorange, für den überschießenden Humor des Ganzen. Magdalena Flade, Dimetrio-Giovanni Rupp und Bernhard Mohl jedenfalls halten die wackelige Balance zwischen Clown und Elefant aufs Schönste: mal ernst, mal kurz vorm Platzen. Unterm Strich: Ein herrlich aberwitziges Elefanten-Medley aus Texten und Musik, das Kinder und Erwachsene zum Losprusten bringt. *Schwäbisches Tagblatt*

ELEFANTENGESCHICHTEN

Geschichten, Lieder und Gedichte von Kindern | zum 30-jährigen Jubiläum des KJT | UA

Ein großer Reiz des Stückes ist, dass man nie genau weiß, ob da einfach bloß zwei (oder drei) Hausmeister eine Meise haben und sich Elefantenrüssel einbilden, wo nur Kellerrohre sind.



Oder ob sich bei genug Fantasie leibhaftige Elefanten einstellen, egal, wie weit entfernt von der Savanne man sich befindet. Das lässt sich zu einer beinahe philosophischen Grundsatzfrage steigern: Elefant oder Mensch? Natur oder Gleichnis? Vielleicht hilft ein Blick nach unten, auf die Füße: Alle drei Darsteller tragen graue Monsterschuhe – mit Schnürsenkeln in Signalorange, für den überschießenden Humor des Ganzen. Magdalena Flade, Dimetrio-Giovanni Rupp und Bernhard Mohl jedenfalls halten die wackelige Balance zwischen Clown und Elefant aufs Schönste: mal ernst, mal kurz vorm Platzen. Unterm Strich: Ein herrlich aberwitziges Elefanten-Medley aus Texten und Musik, das Kinder und Erwachsene zum Losprusten bringt. *Schwäbisches Tagblatt*

ZAPFENDUSTER LTT-Labor

Das auf drei Fototafeln und ein paar Kästen Bier reduzierte Bühnenbild lässt eine Menge Projektionsfläche zu. Von der unheimlichen Konfrontation Peters mit dem abgründigen Waldgeist Schatzhauser (in Gestalt eines Mädchens im sexy Glitzerkleid) abgesehen, verhandelt das Stück einmal mehr die bekannte innere Zerrissenheit: Wie stellt man sich nach außen dar, wie fühlt man sich tatsächlich? *Schwäbisches Tagblatt*

	Großer Saal	Werkstatt	Andere Spielorte	Unterwegs
di 01.07.			ELEFANTEN- GESCHICHTEN 11 ⁰⁰ LTT-oben	NINA UND PAUL 10 ⁰⁰ GHWRS, Ammerbuch-Altingen
mi 02.07.		DAS HÄSSLICHE ENTLEIN 18 ⁰⁰ KOOPERATION EINTRITT FREI!	ELEFANTEN- GESCHICHTEN 11 ⁰⁰ LTT-oben DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG 20 ¹⁵ LTT-Box im Foyer W LETZTE VORSTELLUNG!	NINA UND PAUL 10 ⁰⁰ GHWRS, Ammerbuch-Altingen
do 03.07.	RAUS MIT DER SPRACHE 19 ⁰⁰ GASTSPIEL	DAS HÄSSLICHE ENTLEIN 9 ⁰⁰ & 11 ⁰⁰ KOOPERATION EINTRITT FREI! NICHT NICHTS 20 ⁰⁰ kl fr, w	HERRSCHAFTSZEITEN! 20 ⁰⁰ Kloster Bebenhausen	NEUES VON DEN NIBELUNGEN 20 ³⁰ Schloss Bad Mergentheim
fr 04.07.	DIE MÖWE 20 ⁰⁰ TF, W		UND JETZT: DIE WELT! 20 ¹⁵ LTT-oben W LETZTE VORSTELLUNG!	
sa 05.07.	KÖNIG ÖDIPUS 20 ⁰⁰ LETZTE VORSTELLUNG!	TSCHICK 20 ⁰⁰ W	IRGENDWAS FEHLT IMMER 20 ¹⁵ LTT-oben GASTSPIEL	
sa 06.07.	ab 11 ⁰⁰ Familientag der Stadt Tübingen – alles bei freiem Eintritt!			
	FAMILIENTAG ABSCHLUSSFEIER 16 ³⁰ EIN TAG WIE DAS LEBEN 17 ⁰⁰	DAS HÄSSLICHE ENTLEIN 12 ⁰⁰ DIE ALPTRAUMSCHULE 18 ⁰⁰	GOLDSCHATZ UND LINDENBLATT 14 ⁰⁰ LTT-oben HERRSCHAFTSZEITEN! 20 ⁰⁰ Kloster Bebenhausen	
mo 07.07.		MÄRCHENKRIMI 11 ⁰⁰		
di 08.07.			ELEFANTEN- GESCHICHTEN 11 ⁰⁰ LTT-oben LETZTE DER SPIELZEIT!	NINA UND PAUL 13 ³⁰ BZN, Reutlingen
mi 09.07.		TSCHICK 11 ⁰⁰ LETZTE DER SPIELZEIT! GRÜNER TEE 19 ⁰⁰ W	MÄRCHENKRIMI 11 ⁰⁰ LTT-oben	
do 10.07.	DIE MÖWE 20 ⁰⁰ TD, W	GRÜNER TEE 11 ⁰⁰ LETZTE DER SPIELZEIT! NICHT NICHTS 20 ⁰⁰ W		
fr 11.07.	MELODIEN FÜR MILLIARDEN 20 ⁰⁰ LETZTE VORSTELLUNG!	PANIK – MÄNNER AM RANDE DES NERVEN- ZUSAMMENBRUCHS 20 ⁰⁰ GASTSPIEL KARELIEN NATIONAL- THEATER, PETROZAVODSK	DIE AGONIE UND DIE EKSTASE DES STEVE JOBS 20 ¹⁵ LTT-oben W LETZTE DER SPIELZEIT!	NEUES VON DEN NIBELUNGEN 11 ⁰⁰ & 20 ⁰⁰ Naturtheater, Reutlingen
sa 12.07.	THEATERSPORT 19 ⁰⁰	IM MORGENGRAUEN IST ES NOCH STILL 19 ⁰⁰ GASTSPIEL KARELIEN NATIONAL- THEATER, PETROZAVODSK		
sa 13.07.	THEATERSPORT 18 ⁰⁰		MÄRCHENKRIMI 16 ⁰⁰ LTT-oben W	
mo 14.07.			MÄRCHENKRIMI 11 ⁰⁰ LTT-oben LETZTE DER SPIELZEIT!	
di 15.07.		NIBELUNGEN – THE NEXT GENERATION 10 ³⁰ NIBELUNGENTAG EINTRITT FREI! IMPRO-AKADEMIE 20 ⁰⁰ GASTSPIEL	GOLDSCHATZ UND LINDENBLATT 12 ⁰⁰ LTT-oben NIBELUNGENTAG EINTRITT FREI!	TSCHICK 10 ⁰⁰ Stadttheater, Landsberg
mi 16.07.	NEUES VON DEN NIBELUNGEN 11 ⁰⁰ LETZTE DER SPIELZEIT!			
do 17.07.		SELTSAMES INTERMEZZO 19 ⁰⁰ 18 ⁴⁰ Stückeinführung LETZTE VORSTELLUNG!	HERRSCHAFTSZEITEN! 20 ⁰⁰ Kloster Bebenhausen	
fr 18.07.	Paketpreis für die beiden letzten Vorstellungen!			
	DIE MÖWE 20 ³⁰ LETZTE VORSTELLUNG!	NICHT NICHTS 18 ⁰⁰ LETZTE VORSTELLUNG!	HERRSCHAFTSZEITEN! 20 ⁰⁰ Kloster Bebenhausen	
sa 19.07.	SO WEIT, SO GUT Abschlussfest Rückblick auf 9 Spielzeiten ab 19.30 Uhr Flanieren durch die vergangenen Spielzeiten im LTT-Hof 20.30 Uhr SO WEIT, SO GUT: die Abschiedsshow im Großen Saal			

DAS HÄSSLICHE ENTLEIN

sehr frei nach Hans Christian Andersen | Kooperation

Ein Küken sieht anders aus als die anderen, deshalb zieht es durch die Welt, um einen Freund und ein Zuhause zu finden. Dabei trifft es auf spottende Wildgänse, Hasen mit himmelblauen Ohren, die Hip-Hop-Schule Schwannensee und viele andere. Es spielen und singen: Klassen 4a und 4b der Hügelschule Tübingen, Leitung: Patricia Liedtke-Wittenborn, Silke Saracoglu. Eine Aufführung im Rahmen des Projektes „Eine ganze Schule spielt Theater“ von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg, der Hügelschule und dem LTT. | **Premiere: 02. | 03. | 06. | Eintritt frei!**

DIE ALPTRAUMSCHULE

Eine Kooperation der Burghof-Schule Ofterdingen mit dem LTT

Die Klasse 8a gilt als nicht unterrichtbar. Doch dann kommt der neue Lehrer und gewinnt die Jugendlichen. Gleichzeitig passieren schreckliche Dinge in der Schule: ehemalige Schüler werden ermordet, Wände mit Blut beschmiert und Jugendliche verschwinden. Was verbirgt die strenge Rektorin? Wo sind die Verschwundenen? Wer steckt hinter diesem Alptraum? Spielleitung: Tobias Ballnus, es spielt die Klasse 8. | **06. | Eintritt frei!**

KULTUR FÜR ALLE – FAMILIENTAG DER STADT TÜBINGEN

Die Universitätsstadt Tübingen und das Bündnis für Familie Tübingen veranstalten gemeinsam mit den Kultureinrichtungen ein Stadtspiel mit vielen Preisen. Am LTT gibt es ab 11 Uhr kreative Angebote zum Mitmachen und Theaterführungen. Außerdem werden Schultheatervorstellungen, die in Kooperation mit dem LTT entstanden sind, präsentiert, und als Abschluss eine Sondervorstellung von EIN TAG WIE DAS LEBEN. | **06. | Alles bei freiem Eintritt!**

NIBELUNGENTAG

Zwei theaterpädagogische Projekte haben sich in dieser Spielzeit mit dem Thema „Nibelungen“ beschäftigt: Die LTT-Projektwerkstatt mit „Goldschatz und Lindenblatt“ und das Schultheaterprojekt „Nibelungen – the next Generation“ an der GHWRS Ammerbuch-Altingen. Jetzt zeigen beide Gruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit im LTT und tauschen sich darüber aus. Gäste sind gerne gesehen. | **15. | Eintritt frei!**

NIBELUNGEN – THE NEXT GENERATION

Eine Kooperation der GHWRS Ammerbuch-Altingen mit dem LTT

Die zwei siebten Klassen der GHWRS Ammerbuch-Altingen, mit ihren insgesamt 33 Schülern, nehmen diesen sagenumwobenen Stoff und setzen ihn in ein Heute, wo die Machthaber immer noch die mit Geld sind und Liebe sowie falscher Stolz uns immer noch zu mörderischer Rache bringen. Leitung: Peter Höfermeyer und Janina Fahrner. | **15. | Eintritt frei!**



ABENDSPIELPLAN

DIE AGONIE UND DIE EKSTASE DES STEVE JOBS

von Mike Daisey | Unter den Smartphones nimmt das iPhone noch immer eine Sonderstellung ein, wie auch die Apples unter den Computern. Schließlich sind sie super design, fantastisch verarbeitet und dazu noch zuverlässig. Aber wo kommen sie her? Und was ist der Preis für die totale Vernetzung? | 11. |

DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG von Johannes Schrettle

Die freischaffende Personaltrainerin, der nervöse Kollege und die Führungskraft einer Bank verwebt dieses Stück zu einem spannenden Geflecht aus Abhängigkeiten, Zufälligem, falschen Erwartungen und kaltem Kalkül. Durch ihren Performance- und Installationscharakter und die bewusste Brechung üblicher Sehgewohnheiten befragt die Inszenierung das Theater nach seinem politischen Potential und erkundet damit auch die Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen. | 02. | Letzte Vorstellung!



DIE MÖWE von Anton Tschechow | Kostja möchte vor allem eines sein: unbedingt anders. Als Schriftsteller ringt er um eine nie dagewesene Sprache, als Regisseur um neue Formen der Darstellung. Ausgerechnet von seiner Mutter Arkadina, einer erfolgreichen Schauspielerin, erwartet er Anerkennung. Doch sein Stück, dargebracht von der jungen Nina, die unbedingt Schauspielerin werden möchte, fällt durch – und Nina verliebt sich in einen erfolgreichen Schriftsteller ... Das Stück zum Abschied. | 04. | 10. | 18. | Letzte Vorstellungen!

KÖNIG ÖDIPUS von Sophokles | Über die Stadt Theben ist schweres Unheil hereingebrochen. Ihr König, der glanzvolle Herrscher Ödipus, will die Stadt von den Schrecken erlösen und strebt umgehend nach Aufklärung. Doch diese gerät immer mehr zu einer unerbittlichen Selbstbefragung und führt schließlich zur Entlarvung seiner selbst. | 05. | Letzte Vorstellung!

MELODIEN FÜR MILLIARDEN von Soeren Voima | Ein Singspiel Ass schrammelt als Straßenmusiker die Songs seiner Lieblingsband Canned Heat. Als der Sicherheitsmann Snoopy ihn von seinem Platz vor dem Einkaufszentrum vertreiben soll, dann aber selbst gefeuert wird, ist das die Geburtsstunde ihrer gemeinsamen Band, die von der abgebrannten Imbissbudenbetreiberin Cat und dem in den Drogensumpf abgestürzten Profimusiker und Produzenten Coq komplettiert wird ... | 11. | Letzte Vorstellung!

NEUES VON DEN NIBELUNGEN von Michael Miensopust frei nach „Die Nibelungen“ von Friedrich Hebbel | ab 12 Das Nibelungenlied, die große Sage um Liebe und Macht, um Verrat und Rache, wird mit den Mitteln des Kinder- und Jugendtheaters neu erzählt. Eine überraschende Verknüpfung, die einen frischen, unverstellten Blick auf die scheinbar so altbekannte Geschichte ermöglicht. | 16. |

NICHT NICHTS von Thomas Melle | UA | Auf der Beerdigung der gefeierten Dramatikerin Carolin Gratzky versammeln sich ihre Kinder, der Sozialarbeiter ihres Sohnes, der zugleich sein bester Freund ist, eine Kulturjournalistin samt Ehemann, ein Pfarrer und die „grauhäutige Theaterautorin“, die einmal Gratzkys beste Freundin und erste Konkurrentin war. Der Leichenschmaus driftet mehr und mehr ab, Traumata und alte Rivalitäten brechen sich auf teils absurde Weise Bahn. | 03. | 10. | 18. | Letzte Vorstellungen!



SELTSAMES INTERMEZZO von Eugene O'Neill

Nina Leeds, deren Geliebter Gordon im Ersten Weltkrieg gefallen ist, kann diesen nicht vergessen. Sie heiratet den jungen Sam und wird schwanger – doch die Familie ihres Mannes ist mit einer Geisteskrankheit belastet und daher treibt sie ab. Ihr Wunsch nach einem Kind ist aber so stark, dass sie eine Beziehung mit dem Arzt Ned Darrell eingeht. Ihr Begleiter durch die 26 Jahre, die das Stück erzählt, ist der väterliche Freund Charlie Marsden, der sie schon immer begehrt hat. | 17. | Letzte Vorstellung!

UND JETZT: DIE WELT! von Sibylle Berg | Schnelle Stücke #5

Eine junge Frau kommt zwischen Selbstfindungsangeboten, gesellschaftlichen Ansprüchen, falschen Liebesidealen, politisch korrekten Konsumentscheidungen und dem Chatten mit ihren Freundinnen nicht dazu, das wichtigste „Projekt“, das eigene Ich voranzutreiben. Pointiert und mit bissigem Humor sampelt Berg die heißesten hashtags und absurden Rollenbilder, mit denen wir versuchen, das Stabile im Flüchtigen zu finden. | 04. | Letzte Vorstellung!

KINDER- UND JUGENDTHEATER

EIN TAG WIE DAS LEBEN von Michael Miensopust und Anne-Kathrin Klatt | Ein Stück ohne Worte | UA | ab 4

Ein clowneskes altes Paar hängt Wäsche auf und erinnert sich an wunderbare Zeiten, an große Gefühle. Sie werden wieder jung. Sie spielen und tanzen – und erleben eine poetische Reise durch ihr ganzes Leben. | 06. |

ELEFANTENGESCHICHTEN Geschichten, Lieder und Gedichte von Kindern | zum 30-jährigen Jubiläum des KJT | UA | ab 8

Drei Hausmeister treffen sich im Heizungskeller, denn aus den Rohren quellen Geschichten über Elefanten: Eine fantastische Reise beginnt – in den Zoo, den Zirkus, den Dschungel, die Savanne, ins Freibad, zum Friseur und sogar ins Weltall. | 01. | 02. | 08. |

GRÜNER TEE Ein Projekt des tjc (Theaterjugendclub am LTT) | UA | ab 14

In diesem Hotel gibt es nur grünen Tee, alles ist alt, heruntergekommen und ramponiert. Genauso sind die Bewohner – verschrobene Käuze, die in dieser Absteige ihre letzte Zuflucht gefunden haben. Doch plötzlich droht die Vertreibung. | 09. | 10. |

MÄRCHENKRIMI von Michael Miensopust | UA | ab 6

Was passiert, wenn zum Beispiel Dornröschen nach hundert Jahren einfach weiter schläft, oder wenn Schneewittchen eine Allergie gegen Zwerge hat? Diese und andere Fälle löst der Märchendetektiv Rumpel-Heinz mit großem kriminalistischen Gespür. | 07. | 09. | 13. | 14. |

TSCHICK von Wolfgang Herrndorf | Bühnenfassung: Robert Koll | ab 14 | Maik hält sich selbst für den größten Langweiler. Da taucht auf einmal Tschick auf, in einem geklauten Lada. Zuerst wollen die beiden noch Richtung Walachei, aber bald fahren sie einfach drauflos. Ein temporeiches Theater-Roadmovie über Freundschaft, Freiheit, die Liebe und das Erwachsenwerden. | 05. | 09. |



EXTRAS

GOLDSCHATZ UND LINDENBLATT

| Präsentation LTT-Projektwerkstatt | Ein Besuch im Nibelungen-Museum begeistert die Jugendlichen wenig, bis sie anfangen nach den Verbleib des sagenhaften Schatzes zu suchen, den Hagen angeblich in den Rhein geworfen hat. Doch sie sind nicht die einzigen, die sich dafür interessieren – argwöhnisch werden sie beobachtet: von den Nibelungen selbst! | 06. | 15. | Eintritt frei!

HERRSCHAFTSZEITEN! Geschichten aus dem Schönbuch von Volker Schubert, Mitarbeit Helga Kröplin | Theater im Kloster Bebenhausen | Generationentheater Zeitsprung

Im Mikrokosmos Bebenhausen ziehen Gegensätze sich an – so auch in der Liebesgeschichte zwischen dem Wilderer Walter und der Gräfin Anna. Eine gnadenlose Treibjagd beginnt, und mittendrin die Sagengestalten des Schönbuchs. Beginn vor dem Schreifturm beim Haupteingang des Klosters. Das Programm findet teilweise im Freien statt, gespielt wird bei jedem Wetter. | 03. | 06. | 17. | 18. |

THEATERSPORT Garantiert improvisiert

Der Klassiker: Zwei Schauspieler-Manschaften improvisieren um die Wette. Ohne Netz und doppelten Boden. | 12. | 13. |



GASTSPIELE

IM MORGENGRAUEN IST ES NOCH STILL von Boris Vassiljev | Ein Gastspiel des Nationaltheaters von Karelilien in Kooperation mit dem Gasunov Konservatorium von Petrozawodsk | in russischer Sprache mit Simultanübersetzung | LTT und Fachbereich Kunst und Kultur der Universitätsstadt Tübingen | in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Tübingen

Die Erzählung über einen Krieg, den wir uns nicht vorstellen können, wenn wir von Krieg sprechen. Es gibt in ihm keinen Hunger und keine Bombenattaken, keine Truppenbewegungen und keine Kriegshelden. Vielmehr die bezaubernde Stille der karelischen Wildnis, hundertjährige Kiefern in uralter Felsenlandschaft, und fünf junge Frauen darin ... und fünf schreckliche Todesfälle. Das Widernatürliche des Geschehens, die Gleichzeitigkeit von Schönheit und Grausamkeit, die Unvereinbarkeit von aufblühender Weiblichkeit mit der Härte des Krieges sind die Grundthemen des Stückes, das von realen Begebenheiten aus dem Jahre 1942 erzählt. | 12. |

IMPRO-AKADEMIE Werkschau der Impro-Akademie mit Volker Quandt | Verschiedene Uni- und Harlekin-Workshop-Teilnehmer probieren sich und das Publikum aus, zeigen die Lust am Spiel – und am Scheitern! | 15. |

IRGENDWAS FEHLT IMMER Max Julian Otto & Elektrik Gisela

Der singende Bühnenbildner und Zeichner Max Julian Otto spielt seine besten Lieder aus 10 Jahren – oft schwarz, meistens böse, manchmal krank, immer schön. Dazu begleitet er sich selbst 90 Minuten lang auf seiner Gitarre „Elektrik Gisela“ (aus China). Ein Konzertabend – plugged, solo und ganzheitlich, und wie immer ab 18 (Zutritt für Minderjährige nur gegen Vorlage eines gefälschten Ausweises). | 05. |

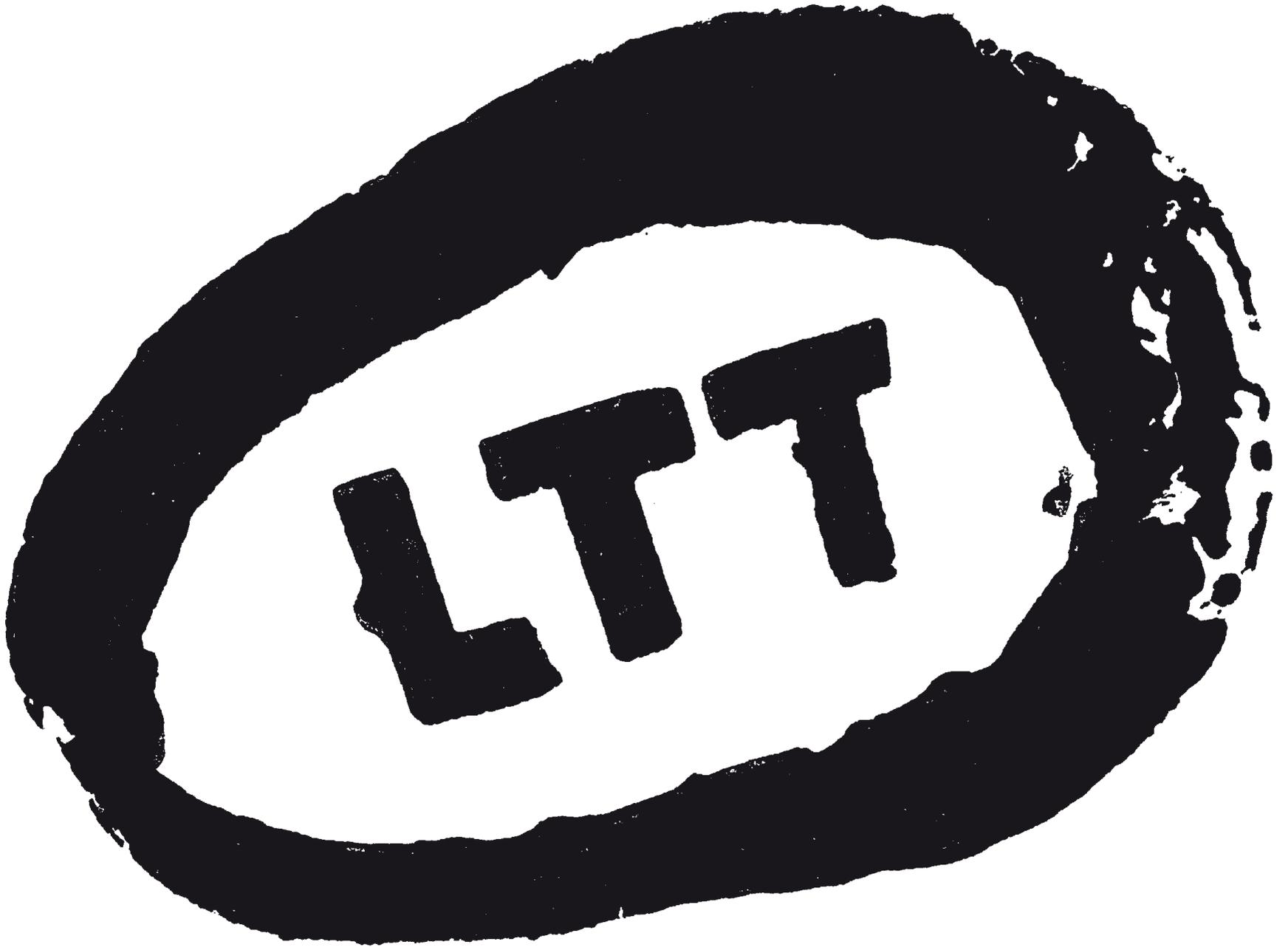
PANIK – MÄNNER AM RANDE DES NERVEN-ZUSAMMENBRUCHS von Mika Myllyaho | Ein Gastspiel des Nationaltheaters von Karelilien, Petrozavodsk | in russischer Sprache mit Simultanübersetzung | LTT und Fachbereich Kunst und Kultur der Universitätsstadt Tübingen | in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Tübingen

Plötzlich wird dir bewusst, dass du in den letzten Jahren nur dem Erfolg nachgerannt bist, dem Finanziellen im Beruf, dem Amourösen bei den Frauen, dass nur deine Karriere wichtig war. Und übrig bleibt ein unbestimmtes Gefühl innerer Leere. Das was wirklich wichtig ist, ist dennoch da, in dir, in deinem Herzen, in der Tiefe deines Bewusstseins. Du musst nur die richtigen Prioritäten setzen, entscheiden, was für dich wichtig ist ... Wunderbar leicht und dennoch tiefgründig lotet diese Komödie echte und imaginäre Krisen des Mannseins aus. | 11. |

RAUS MIT DER SPRACHE Das Poetry Slam Finale

Der Poesie- und Dichterwahn ist ausgebrochen! Schülerinnen und Schüler an 4 verschiedenen Schulen in Tübingen, Reutlingen und Mössingen haben sich im letzten Jahr vor Publikum im Dichterwettbewerb gemessen. Jetzt treten die Besten von ihnen mit ihren Texten im finalen Poetry Slam gegeneinander an. Moderiert von Harry Kienzler und Helge Thun treffen gereimter Nonsens auf engagierte Rap Poesie und hintergründige Kurzgeschichten auf lyrische Liebes-Balladen. Als erster Preis winkt die Teilnahme an den deutschsprachigen U20 Poetry Slam Meisterschaften 2014 in Kiel! | 03. |

NEUSTART



The Making-of



Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen

PREMIEREN 14/15

Junges LTT · Uraufführung · 26. September 2014

MOGLIS DSCHUNGEL

Familientheater von Michael Miensopust frei nach Rudyard Kipling

10. Oktober 2014

EIN VOLKSFEIND

Öko-Krimi von Henrik Ibsen

11. Oktober 2014

GENANNT GOSPODIN

Eine antikapitalistische Komödie von Philipp Löhle

12. Oktober 2014

TAG DER GNADE

Kammerspiel von Neil LaBute

24. Oktober 2014

DIE 39 STUFEN

Kriminalkomödie nach Alfred Hitchcock

1. November 2014

ICH WERDE PARIS MIT EINEM APFEL EROBERN!

Ein Abend über Paul Cézanne von Christiane Hercher und Andreas Guglielmetti

Junges LTT · Uraufführung · 22. November 2014

DER SCHÖNE FISCHER

Ein türkisches Märchen, für die Bühne bearbeitet von Anne-Kathrin Klatt

28. November 2014

DER MESSIAS

Eine Weihnachtskomödie von Patrick Barlow

Uraufführung · 5. Dezember 2014

FOREVER 27

Ein Abend über Janis Joplin, Jimi Hendrix, Jim Morrison, Kurt Cobain u.a. von Heiner Kondschat

6. Dezember 2014

DAS VERSPRECHEN

Schauspiel nach dem Roman von Friedrich Dürrenmatt

11. Januar 2015

DIE GESCHICHTE MEINER EINSCHÄTZUNG AM ANFANG DES DRITTEN JAHRTAUSENDS

Tragikomödie von PeterLicht

Uraufführung · 23. Januar 2015

THEATERSPORT WIRD 25 – GRENZENLOS!

Kooperation mit dem Harlekin-Theater

Uraufführung · 13. Februar 2015

PALMER – ZUR LIEBE VERDAMMT FÜRS SCHWABENLAND

Ein Political von Gernot Grünewald und Kerstin Grübmeier

20. Februar 2015

MISS SARA SAMPSON

Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing

Junges LTT · Uraufführung · 27. Februar 2015

IN EINEM TIEFEN DUNKLEN WALD

Kindermusical von Heiner Kondschat nach Paul Maar

2. April 2015

REINEKE FUCHS

Schauspiel nach Johann Wolfgang Goethe

Junges LTT · Uraufführung · 10. April 2015

KOPF VOLL, HERZ LEER!

Ein Projekt des tjc (Theaterjugendclub am LTT)

17. April 2015

DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

Schauspiel von Bertolt Brecht

Junges LTT · Uraufführung · 18. April 2015

RONNY VON WELT

Eine übertrieben wahre und echt echte Münchhausengeschichte von Thilo Reffert

6. Juni 2015

DIE KUNST DES NEGATIVEN DENKENS

Feel-Bad-Komödie von Bård Breien

12. Juni 2015

WIR LIEBEN UND WISSEN NICHTS

Schauspiel von Moritz Rinke

Junges LTT · Uraufführung · 4. Juli 2015

TURBULENTE VERWIRRUNGEN

Ein Ensembleprojekt unter freiem Himmel

VIER FRAGEN AN...

... die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst **Theresia Bauer**, Oberbürgermeister **Boris Palmer** (Tübingen), Oberbürgermeisterin **Barbara Bosch** (Reutlingen), Landrat **Joachim Walter** (Tübingen), Landrat **Thomas Reumann** (Reutlingen), den Leiter des Jungen LTT **Michael Miensopust** und Intendant **Thorsten Weckherlin**.

1. DAS LTT STARTET MIT NEUER LEITUNG IN DIE SPIELZEIT 2014/2015. WELCHE ZIELE SOLLTE DAS LTT VERFOLGEN?

2. WIE SIEHT DAS LTT IHRER TRÄUME AUS?

3. WARUM GEHEN SIE INS THEATER?

4. WAS WAR IHR SCHÖNSTES THEATERERLEBNIS?

THERESIA BAUER

1. Als Theater zu überzeugen mit klugem, schönem, unterhaltsamem, provozierendem, frechem und fröhlichem Theater-Spiel. Und dabei: die Fragen unserer Zeit stellen, ohne leichtfertige Antworten zu geben – immer mit dem Anspruch, mit „Theater für Alle“ zu begeistern.

2. Ein Theater mit Mut zu innovativen Ideen und eines mit hoher Verführungskunst, das mich mit mir Unbekanntem freundlich bekannt macht.

3. Um auf unterhaltsame Weise klüger zu werden und um den menschlichen Irrsinn zu verstehen.

4. Da gibt es viele. Das letzte beeindruckende Erlebnis im Theater war „Dr. Atomic“, eine zeitgenössische Oper von John Adams am Badischen Staatstheater in Karlsruhe. Eine Art Faust-Oper des Atomzeitalters und eine grandiose Inszenierung mit hervorragenden Sängern.



3. Mich fasziniert am Theater, dass man dabei vom Alltag abschalten, aber gleichzeitig in jedem Stück Parallelen zum eigenen, realen Alltag entdecken kann. Wenn das Zusammenspiel von Mimik, Gestik, Stimme, Körpersprache und schauspielerischer Leistung so perfekt ist, dass die Situation einen gefangen nimmt, das ist für mich Theater – und das kann man auch an keinem anderen Ort so erleben.

4. Theatersport! Entspannend und man kommt dabei überhaupt nicht ins Schwitzen!

THOMAS REUMANN

1. Kompliment für die hervorragende Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LTT! Mir gefällt besonders gut, dass das LTT nicht nur an einer festen Spielstätte Theater spielt, sondern auch vor Ort, in unseren Städten und Gemeinden. Dadurch kommen auch diejenigen in den Genuss von Vorstellungen, für die der Weg nach Tübingen sonst zu weit wäre. Als Landrat ist es natürlich mein Wunsch, dass das LTT noch häufiger bei uns im Landkreis Reutlingen unterwegs ist.

2. Vom LTT sollte man nicht zu lange träumen, sonst sind die Eintrittskarten für die nächste Vorstellung ausverkauft!

3. Im Theater verbinden sich Inspiration, Bildung und Kultur auf eine einzigartige Weise. Allein die Atmosphäre: Wenn ich im Zuschauerraum sitze, das Licht gedämpft wird und der Vorhang aufgeht, kann ich vom Alltag abschalten und mich ganz auf das Stück einlassen.

4. Das waren gleich mehrere: Zu meinen persönlichen Favoriten zählen die spannenden Puppentheater-Vorstellungen meiner Kindheit.



BORIS PALMER

1. Ich wünsche mir ein volles Haus und die richtige Mischung aus Anspruch und Unterhaltung. Theater sollte für mich mehr Spaß machen als anstrengen.

2. Als Realpolitiker träume ich ungern, denn was soll man aus Träumen machen? Aber wenn schon ein Traum, dann eine Verzehnfachung des Landkreiszuschusses an das LTT und damit pro Zuschauer so viel Geld, wie von der Stadt bezahlt wird.

3. Meistens, weil ich einen guten Tipp von der Intendanz bekomme, was sich besonders lohnt. Für private Abendtermine lässt mein Amt leider fast keinen Raum.

4. „Faust 1“ auf der Bühne der Freien Waldorfschule Engelberg. Mein erstes Stück als Beleuchter im Jahr 1987. Ich bediente den Verfolger und hatte die Aufgabe, Mephistos Kopf in grünes Licht zu stellen. Vier Stunden volle Konzentration und seither viel „Faust“ in meinem Kopf.



MICHAEL MIENSOPUST

1. Es sollte dem Publikum vermitteln, dass das LTT sein Theater ist!

2. Ein Menschenhaus, in dem mutige Theatermacher und ein neugieriges und kritisches Publikum aller Altersstufen gemeinsam auf Abenteuerfahrten gehen..

3. Weil Theater mich immer wieder unvorbereitet begeistern kann!

4. Ein Stück, aus dem Kinder und Erwachsene heiß diskutierend über das Gesehene aus der Vorstellung kamen.



BARBARA BOSCH

1. Ich wünsche dem neuen LTT-Team erstens viel Erfolg und zweitens, frei nach Bertolt Brecht, dass es die Gewohnheiten seines Publikums nicht befriedigt, sondern dass es sie zu ändern vermag.

2. Das LTT meiner Träume ist erfreulicherweise seit über 60 Jahren Wirklichkeit: Eine starke Landesbühne für die gesamte Region, für Tübingen und für Reutlingen.

3. Theater ist für mich Unterhaltung, Anregung, Herausforderung. Es bereichert mein Leben. Theater muss sein!

4. Es sind viele ...



THORSTEN WECKHERLIN

1. Spielen, spielen, spielen! Denken in Alternativen und Suche nach neuen Möglichkeiten im Theater und im wirklichen Leben. Und das zusammen mit den wunderbaren Menschen hier im Theater, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Bühne stemmen.

2. Ganz einfach: Immer ein volles Haus! Auf ein bürgernahes LTT, in dem die wirklich wichtigen Themen unseres Lebens verhandelt werden. Mit viel Spaß und Ausdauer. „Glück auf!“ – sagt man im Ruhrgebiet.

3. Je verwirrender die Medien werden, oder: je virtueller sich dadurch das Leben gestaltet, umso mehr brauche ich die Nähe des Lebendigen. Und da ich Schauspieler bewundere, treibt mich alleine schon der Neid in den Zuschauerraum.

4. Peter Zadeks Inszenierung „Das Wunder von Mailand“ am Berliner Ensemble 1993. Als Vorlage diente der italienische Kinofilm von Vittorio De Sica aus dem Jahr 1951. Das Feuilleton fand die Inszenierung ganz grauvoll, mochte das Märchenhafte nicht. Ich war einfach nur hin und weg, begeistert vom Wunder an Leichtigkeit, vor allem an Humor.



JOACHIM WALTER

1. Für mich steht im Vordergrund, dass das LTT seine hohe Qualität und seinen guten Ruf hinaus trägt, direkt zu den Menschen, und dass Theater an ungewöhnlichen Spielstätten erlebbar gemacht wird. Vor allem Kinder und Jugendliche sollten im Mittelpunkt des Interesses stehen, denn Theater ist ein wichtiger Bestandteil kultureller Bildung.

2. Das LTT meiner Träume ist für mich kultureller Botschafter und Begegnungsstätte in einem. Es begeistert Menschen jeden Alters, unabhängig von Herkunft oder Bildungsstand. Es ist Theater zum Miterleben, Mitmachen, Mitfühlen, Mitfühlen.



30 JAHRE JUNGES LTT

Geburtstags-Theaterfest · 28. September 2014

Liebe Freunde des Jungen Landestheaters Tübingen,

ja, Sie haben richtig gelesen: das Kinder- und Jugendtheater am Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen hat einen neuen Namen: Junges LTT!

1984 wurde unsere Sparte im Rahmen des „Modells Baden-Württemberg“ gegründet. In den 30 Jahren seines Bestehens ist das Kinder- und Jugendtheater am LTT immer wieder neue Wege gegangen, hat verschiedenste Theaterformen ausprobiert und so manch Bleibendes für sich entdeckt. So sind hier zum Beispiel das beliebte Format Theatersport, unzählige Möglichkeiten des Erzähltheaters, Bearbeitungen klassischer Stoffe für junges Publikum sowie die verschiedensten Formen des Musiktheaters entstanden. Und immer wurden wir von unserem Publikum mit wohlwollender Neugier und kritischem Interesse begleitet. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere Erwachsene an so manchen besonderen, heiteren oder traurigen Theatermoment, den er hier als Kind oder Jugendlicher erlebt hat.

Grund genug, diesen besonderen Geburtstag zur Spielzeiteröffnung zusammen mit Ihnen allen groß zu feiern – am Sonntag, 28. September 2014 ab 15 Uhr im und rund ums LTT.

Ein paar Besonderheiten haben wir uns dafür ausgedacht: Mit einem Film wollen wir einen Blick in die Vergangenheit werfen und zusammen mit ehemaligen Schauspielerinnen und Schauspielern des Jungen LTT ein einzigartiges Theaterstück für diesen einen Tag entwickeln und es einmalig im LTT aufführen!

Für manche ist der 30. Geburtstag ein Wendepunkt im Leben. Die Arbeit am Kinder- und Jugendtheater ist für uns ein lebendiger, sich ständig wandelnder Prozess, und so soll es auch in Zukunft weiter gehen. Frei nach dem Motto „Alles bleibt anders“ werden wir unter unserem neuen Namen Junges Landestheater Tübingen mit lustvoller Spielfreude und kreativer Neugierde in die neue Spielzeit starten!

Ich wünsche uns und Euch und Ihnen, dass wir uns auch in dieser Spielzeit wieder in einem beständigen Wandel gemeinsam auf die Pirsch begeben, auf der Suche nach den besonderen Momenten des Theaters.

Wir freuen uns drauf!

Michael Miensopust

JUNGES LTT



Ewig jung: Heiner Kondschnik an seinem Saxophon. Die Aufnahme ist aus den 1980er Jahren. Kondschnik selbst leitete das Kinder- und Jugendtheater am LTT von 1995 bis 2002.

NEUES ENSEMBLE NEUE STÜCKE NEUE ABOS

Überwinden Sie Ihren inneren

SCHWEINEHUND!

Zwingen Sie sich mit einem Abo ins LTT!

Mindestens einmal im Monat sollten Sie auf unterhaltsame Weise etwas für Ihre

GRAUEN ZELLEN machen. BLATT-AUSGABE

Wer mit dieser **BLATT-AUSGABE** zu uns ins Abonnement-Büro in die Eberhardstraße 6 kommt, oder uns per Post diese Seite zuschickt, der kriegt

10% AUF JEDES ABONNEMENT SEINER WAHL!

Achtung: Gültig / Einsendeschluss bis 5. Juli 2014.

Frau Christine Anhorn freut sich auf Sie!

Telefon: 07071.1592-17

Fax: 07071.1592-70

E-Mail: abo@landestheater-tuebingen.de

Abobüro-Öffnungszeiten:

Di und Fr 10–13 Uhr

Mi und Do 14–18 Uhr

Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen (LTT)

Eberhardstr. 6

72072 Tübingen

landestheater-tuebingen.de

THEATER-QUIZ

Die ersten drei Leser, die uns per Email das richtige Lösungswort zusenden, erhalten jeweils zwei Karten für die große Eröffnungsinszenierung von „Ein Volksfeind“ am 10. Oktober 2014.

Ihre Mail bitte an quiz@landestheater-tuebingen.de

VIEL GLÜCK!

Welcher Landrat kommt beim „Theatersport“ nicht ins Schwitzen? Bitte nur den Nachnamen eintragen!

--	--	--	--	--	--	--	--

In dem Politkrimi „Ein Volksfeind“ gibt es einen Brüderkonflikt. Die Geschwister heißen Peter und Thomas. Welchen Nachnamen haben die beiden?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Das „Junge LTT“ hieß noch bis vor kurzem in der Abkürzung?

--	--	--	--	--	--	--	--

Wie heißt der Bär in „Moglis Dschungel“?

--	--	--	--	--	--	--	--

Auch als Stempel beweist sie viel Stärke!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

LÖSUNGSWORT
HIER TRIFFT MAN SICH IMMER GERNE:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

LTT-KASSE:

Tel: 0 70 71-9 31 31 49 | kasse@landestheater-tuebingen.de
Vorverkauf Öffnungszeiten: Di-Fr 14⁰⁰-19⁰⁰ | Sa 10⁰⁰-13⁰⁰

Alle Vorverkaufsstellen für das Kulturticket NeckarAlb finden Sie im Internet unter: www.landestheater-tuebingen.de/vvk-stellen

ZENTRALE: Tel: 0 70 71-15 92-0 | Fax: 0 70 71-15 92-70
Eberhardstr. 6, 72072 Tübingen | www.landestheater-tuebingen.de

ABOBÜRO:

Tel: 0 70 71-15 92 17 | abo@landestheater-tuebingen.de
Di & Fr 10⁰⁰-13⁰⁰ | Mi & Do 14⁰⁰-18⁰⁰

PREISE LTT-EIGENE PRODUKTIONEN:

GROSSER SAAL	20 € / 17 € / 13 €
WERKSTATT	17 €
LTT-OBEN, FOYER u. a.	13 €

(Ermäßigungen jeweils 50 %)

PREISE KINDER- UND JUGENDTHEATER:

WERKSTATT/LTT-OBEN	Erwachsene 10 €
	Kinder/Jugendliche 5 €
	Gruppen (ab 10 Pers.) 4,50 €
	Musikzuschlag 1,50 €

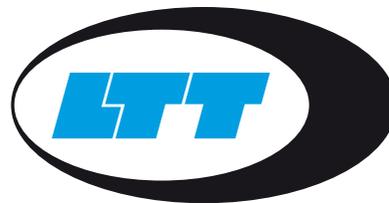
GROSSER SAAL (bis 18 Uhr)	Erwachsene 11,50 €
	Kinder/Jugendliche 6,50 €
	Gruppen (ab 10 Pers.) 6,00 €

Vorstellungen ab 19 Uhr: Preise wie Erwachsenentheater

Familienermäßigung im KJT: Jedes zahlende Kind (bis 14 Jahre) kann einen Erwachsenen zum ermäßigten Preis mitnehmen!

IN ALLEN SPIELSTÄTTEN:

FAMILIENTAG	Alle unter 18 Jahre: 3 € Alle über 18 Jahre: 8 €
Premierenzuschlag	2 €
KJT-Premierenzuschlag	1,50 €
Gruppenermäßigung (ab 10 Personen)	10%



Die Eintrittskarten gelten vier Stunden vor Vorstellungsbeginn für die Hinfahrt und bis Betriebschluss für die Rückfahrt als Naldo-Tickets. Der Kartenvorverkauf beginnt jeweils einen Kalendermonat vor dem Vorstellungstag. Karten sind vom Umtausch und von der Rückgabe ausgeschlossen. Beschränkter Freiverkauf bei Abo-Vorstellungen; unbeschränkter Freiverkauf bei allen anderen Vorstellungen. Theatergutscheine sind an der Kasse in beliebiger Höhe erhältlich. Theatersport- und Gastspielpreise auf Anfrage.

DIE CARDS:

Sie bezahlen einmalig einen Betrag und erhalten für eine Spielzeit bei allen LTT-Veranstaltungen 50% Ermäßigung (Gastspiele und Sonderveranstaltungen sind ausgenommen):

TheaterCard	30 €
BonusCard	15 €
Schüler, Arbeitslose, Schwerbehinderte bekommen mit der BonusCard noch einmal 50% auf die ermäßigten Eintrittspreise.	
SemesterCard	10 €
Studierende erhalten mit der SemesterCard noch einmal 50% auf die ermäßigten Preise.	

Mehr Infos unter www.landestheater-tuebingen.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen | Eberhardstraße 6 | 72072 Tübingen | Intendantin: Simone Sterr | Verwaltungsdirektorin: Teresa Windischbauer | Redaktion: Dramaturgie, KJT, KBB | Satz & Gestaltung: baumundeule.de | Druck: Druckzentrum Neckar-Alb, Reutlingen



STUDENTENERMÄSSIGUNG
Studenten bekommen 50% Ermäßigung für alle LTT-eigenen Produktionen

SEMESTERCARD
Studenten bekommen mit der SemesterCard noch einmal 50% auf die ermäßigten Studentenpreise!

ABOERMÄSSIGUNG
Studenten bekommen alle Abos zum ermäßigten Tarif!